



Pädagogisches und organisatorisches Konzept zur Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule



Sekundarschule am Schillerpark Dessau-Roßlau | Ringstraße 48 | 06844 Dessau-Roßlau
Tel: 0340-213730 | Fax: 0340-5169668
E-Mail: sekretariat.sek-am-schillerpark@dessauer-schulen.de
www.sek-am-schillerpark-dessau.de

Inhalt

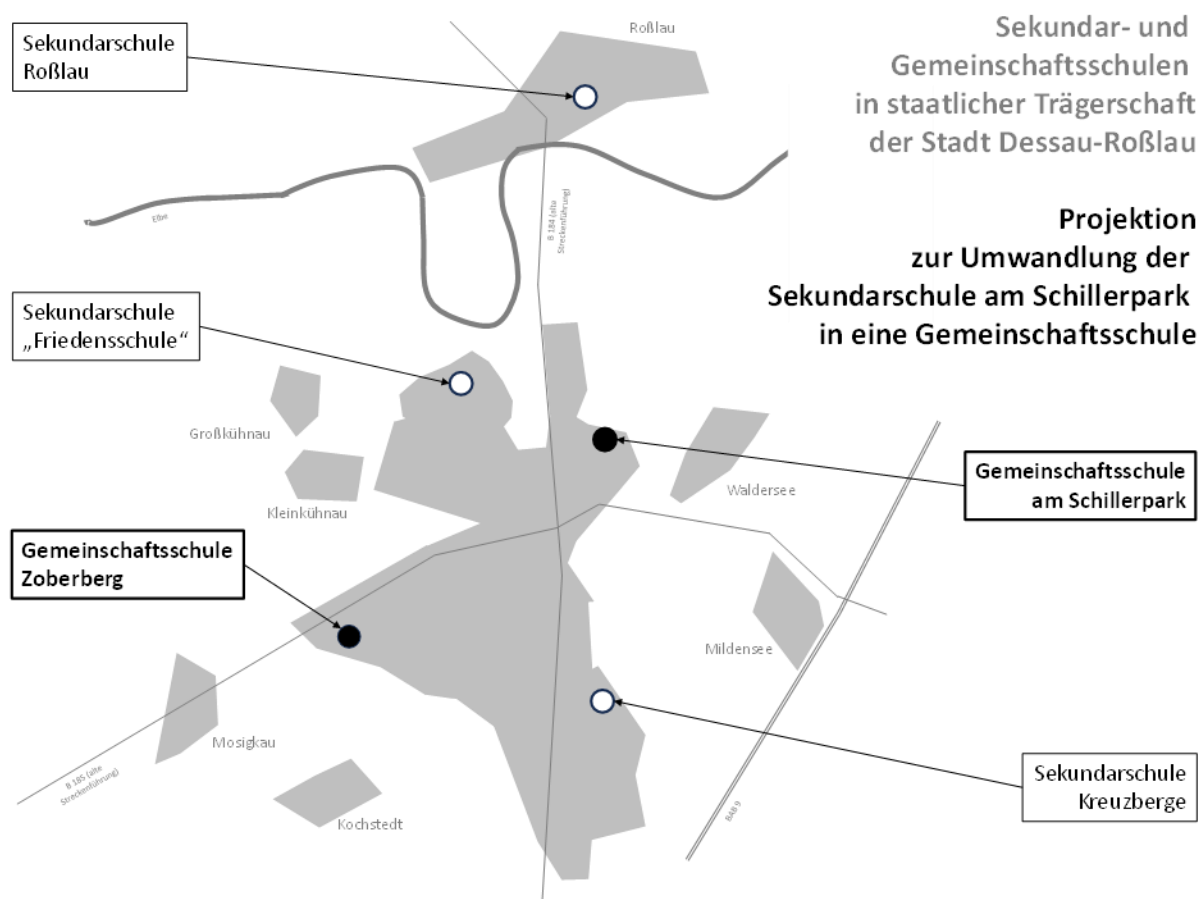
Gesetzliche Grundlagen	3
Situationsbeschreibung	4
Organisationsform	6
Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsorganisation	8
Förderung	10
Berufsorientierung	13
Außerunterrichtliche Angebote	15
Arbeitsgemeinschaften für die Klassen 5 und 6	15
Kooperation mit dem Seniorenheim "Avendi"	15
Beteiligung der Schule an der Bundesgartenschau	15
Kooperation mit dem Tierpark Dessau	16
Auslandsfahrt für Sprachbegeisterte	16
Tag der offenen Tür	16
Hoffest	16
Putz- und Flicktag	17
Sportfest/alternatives Sportfest	17
Schulkonzert in der Marienkirche	17
Kooperation mit dem Anhaltischen Theater Dessau	17
Schulkinowoche	17
Fotowanderung	18
Gesundes Frühstück	18
Erste-Hilfe-Kurs	18
Feierliche Zeugnisausgabe in der Marienkirche	18
Fazit	18
Eltern- und Schülerarbeit	19
Fortbildung	20
Evaluation	21
Anlagen	23
Kooperationskonzept	23
Beschluss der Gesamtkonferenz der Sekundarschule am Schillerpark	29
Beschluss der Gesamtkonferenz des Anh. Berufsschulzentrums „Hugo Junkers“	33

Gesetzliche Grundlagen

Das vorliegende Konzept zur Umwandlung der Sekundarschule am Schillerpark in Dessau in eine Gemeinschaftsschule beruht auf folgenden gesetzlichen Grundlagen:

- Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (SchulG LSA); Bekanntmachung vom 9. August 2018
- Verordnung über die Umwandlung einer Schule in eine Gemeinschaftsschule Sachsen-Anhalt und einer Gemeinschaftsschule Sachsen-Anhalt in eine andere Schulform (Umwandlungsverordnung – UmwVO) vom 19. März 2013.
- Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2022 und die Aufnahme von Schülern und Bildung von Anfangsklassen an allgemeinbildenden Schulen (SEPI-VO 2022) vom 15. Oktober 2020

In der SEPI-VO ist im Teil 1 unter §2, Punkt 2 zu lesen, dass „die regionale Ausgewogenheit des Schulangebotes gewährleistet werden“ soll, sowie unter §3, Punkt 3, dass „das Bildungsangebot regional ausgeglichen ist und vollständig vorgehalten wird. Die Zumutbarkeit der Schulwegzeiten ist zu berücksichtigen.“ Zur Erläuterung der beiden folgenden Grafiken ist festzuhalten, dass die Kapazität zur Aufnahme an die Gemeinschaftsschule Zoberberg jährlich überschritten wird, so dass der Wille der Elternschaft nicht umgesetzt werden kann.



Situationsbeschreibung

Unsere Schule befindet sich in der Innenstadt von Dessau-Roßlau. Das Gebäude wurde generalsaniert und im Mai 2012 seiner Nutzung übergeben. Moderne und helle Räume sowie Flure ermöglichen eine freundliche und motivierende Lernatmosphäre.

Oft schmücken Schülerarbeiten und Fotostrecken die Wände und „erzählen“ den Eltern und Gästen von unserem schulischen Alltag. Ein großes Gemeinschaftsfoto von Schülerinnen und Schülern im Eingangsbereich zeigt unseren Zusammenhalt. Durch die baulichen Gegebenheiten mit einem barrierefreien Zugang zum Schulgebäude, zu allen Klassen- und Fachräumen und zur Turnhalle sowie durch die vorhandenen rollstuhlgerechten Sanitäranlagen ist ein integrativer Unterricht körperlich behinderter Schülerinnen und Schüler möglich. Unsere Fachräume sind modern ausgestattet und entsprechen den Anforderungen eines anspruchsvollen Unterrichts. Im Erdgeschoss befinden sich die Fachkabinette für die Fächer Physik, Sprachen und Musik, im Obergeschoss Biologie und Chemie. Sie haben jeweils einen separaten Vorbereitungsraum mit entsprechenden Unterrichts- und Anschauungsmaterialien. Zusätzlich befinden sich in diesem Teil der Schule ein großer (28 Arbeitsplätze) und zwei kleine Computerkabinette (18 bzw. 12 Arbeitsplätze). Im Untergeschoss befinden sich die Turnhalle und die Fachräume für Technik und Hauswirtschaft. Ebenfalls im Untergeschoss befindet sich der Cafeteria, in dem die Schülerinnen und Schüler eine warme Mittagsmahlzeit einnehmen können. Außerdem wird dort einmal wöchentlich ein gesundes Frühstück angeboten und es gibt einen Trinkwasserspender.

Zu unserer Schule gehört ein großer, freundlicher Schulhof. Auf ihm finden sich unter anderem Tischtennisplatten und ein Basketballfeld, um den Schülerinnen und Schülern abwechslungsreiche Pausenangebote machen zu können. Auch zahlreiche Sitzbänke und eine überdachte Traufe bieten den Jugendlichen Erholungsmöglichkeiten in den großen Pausen.

Im gesamten Schulgebäude gibt es WLAN. Dieser Zugang ist jedoch hauptsächlich den Lehrern vorbehalten, kann aber bei Bedarf den Schülern temporär zur Verfügung gestellt werden. Jeder Fachbereich hat mindestens einen Internetzugang und einige Räume sind mit einer mobilen Einheit, bestehend aus Laptop und Beamer, ausgestattet, ebenso mit einer Dokumentenkamera. Zurzeit befinden sich in 7 Fachräumen Smartboards, nahezu alle restlichen Unterrichtsräume sind mit Nahdistanzbeamern und Drahtlosverbindungen ausgestattet.

Neben den Fachräumen haben die Schulsozialarbeit und die pädagogischen Mitarbeiter ihre eigenen Räume, welche auch außerhalb der „Öffnungszeiten“ offen gehalten werden und an allen Wochentagen besetzt sind. Der Raum des Schulsozialarbeiters bietet Rückzugsgelegenheit, Informationsmaterialien und Beratungsmöglichkeiten. Der Raum der pädagogischen Mitarbeiter ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Nach- und Hausaufgabenhilfe. Für individuelle Lernarbeiten können die Schülerinnen und Schüler neben Büchern auch das Internet und digitale Medien nutzen.

Jeder Schüler, der unsere Schule besucht, soll sie auch mit einem Abschluss verlassen, damit er die Möglichkeit hat, unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten zu können.

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigen die Abschlussergebnisse der letzten 4 Jahre:

Schuljahr	Hauptschulabschluss	Qualifizierter Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Erweiterter Realschulabschluss
2020/2021	9	-	28	12
2021/2022	10	2	43	6
2022/2023	14	-	30	15
2023/2024	2	1	27	19

Insgesamt unterrichten aktuell 21 Lehrerinnen und Lehrer, hiervon 5 Seiteneinsteiger, an der Sekundarschule am Schillerpark. Hinzu kommen zwei pädagogische Mitarbeiter und eine Schulassistentin. Im Rahmen des ESF Programms gegen Schulabbruch und Schulversagen ist seit 2012 ein Schulsozialarbeiter an der Schule tätig.

Hinsichtlich der Besonderheiten unseres Lehrerkollegiums ist neben der demographischen Struktur ein Aufbruch zu neuen Unterrichtskonzepten zu beobachten. Wir sind im Vergleich zu anderen Schulen ein recht junges Kollegium und dementsprechend steht im Mittelpunkt unserer gegenwärtigen Arbeit die Teamentwicklung und das digitale Arbeiten. Darüber hinaus ist es uns wichtig, ein Schulklima zu schaffen, welches von gegenseitiger Wertschätzung, Kooperationsbereitschaft, Offenheit, Toleranz, Höflichkeit und guten Umgangsformen geprägt ist. Ziel unserer gemeinsamen Arbeit ist eine Schule als Lern- und Lebensort, in der sich alle am Schulleben Beteiligten unter einem Dach wohl fühlen und deren Ziele Bildung und soziales Miteinander in einem angenehmen Klima sind.

Unsere Schule „wächst“ von Jahr zu Jahr. Dies zeigt auch die Entwicklung der Schülerzahlen an der Sekundarschule. Im Schuljahr 2021/2022 gingen 361 Schülerinnen und Schüler auf unsere Schule. Aktuell im Schuljahr 2024/2025 sind es 395 Schülerinnen und Schüler, die Tendenz ist weiter steigend. Unsere Schule ist ein sehr beliebter Lernort. Wir pflegen an unserer Schule einen sachlichen, herzlichen und konstruktiven Umgangston, welcher von den Eltern und Schülern und Schülerinnen sehr geschätzt wird. Zur Förderung der Sozialkompetenz unterstützen Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen bei der Aufsicht in den großen Pausen.

Im Schuljahr 2024/2025 wurde an der Sekundarschule am Schillerpark eine Elternbefragung zum Thema „Gemeinschaftsschule“ durchgeführt. Als Ergebnis dieser Befragung sprachen sich die Eltern für ein „längeres gemeinsames Lernen“ in Form einer Gemeinschaftsschule aus.

Organisationsform

Unsere Organisationsform nach der Umwandlungsverordnung (UmwVO) soll eine Gemeinschaftsschule mit den Schuljahrgängen 5 – 13, wobei die Oberstufe als Kooperation mit einer anderen Schule geführt werden soll. Dies entspricht dem Modell 2b. Als Kooperationspartner wählen wir das Anhaltische Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ Dessau-Roßlau, welches bereits über langjährige Erfahrungen durch Kooperationen mit anderen Gemeinschaftsschulen verfügt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen nach der Grundschule länger gemeinsam in heterogenen Gruppen von Klasse 5-8 lernen. Eine Trennung nach Leistungspotential und Herkunft wird hier vermieden und fördert somit langfristige Beziehungen zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie eine bessere Sozialkompetenz im Hinblick auf die nach Abschlüssen hierarchisch strukturierte berufliche Zukunft. Ab Klasse 9 soll abschlussbezogen unterrichtet werden. Die Schuljahrgänge 11 - 13 sollen als gymnasiale Oberstufe in Kooperation mit dem Anhaltischen Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ Dessau-Roßlau angeboten werden. An unserer Schule können somit alle Abschlüsse erlangt werden. Abschlussbezogene Entscheidungen der Eltern und Kinder werden zeitlich nach hinten verlagert und kommen auch Schülerinnen und Schülern mit verzögerter Entwicklung positiv entgegen.

Die Gemeinschaftsschule am Schillerpark strebt aktuell keine eigene Oberstufe an, da die zu erwartende Anzahl zukünftiger Abiturienten und Abiturientinnen dies nicht rechtfertigen würde. Darüber hinaus verfügen wir derzeit nicht über genügend Fachlehrkräfte, welche eine Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II besitzen. Grundsätzlich stehen wir der Gründung einer eigenen Oberstufe zu einem späteren Zeitpunkt offen gegenüber, sofern wir dann über ausreichend geeignete Lehrkräfte verfügen. Zusätzlich muss dies dann durch eine entsprechend hohe Zahl Abiturientinnen und Abiturienten gerechtfertigt sein, wobei wir uns hier auch als Kooperationspartner für andere Gemeinschaftsschulen nach dem Modell 2b der Umwandlungsverordnung verstehen würden. Auch eine Kooperation mit einem der staatlichen Gymnasien der Stadt Dessau-Roßlau ist für uns grundsätzlich vorstellbar, wobei es aktuell für die staatlichen Gymnasien zuverlässige Perspektiven für die Oberstufe gibt. Demnach sehen wir in dem Anhaltischen Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ derzeit unseren geeigneten Kooperationspartner, welcher es unseren künftigen Abiturienten ermöglicht, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsschule am Schillerpark ihr Abitur abzulegen.

Zur erfolgreichen Individualisierung des Lernens wird unsere Schule ein passendes umfangreiches, kompetenzorientiertes Curriculum für alle Altersklassen und die Anforderungsniveaus aller Schulabschlüsse entwickeln, das den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz entspricht sowie die Schülerinnen und Schüler individuell fördert und zu bestmöglichen Leistungen befähigt. Dieses soll in enger Abstimmung mit dem Berufsschulzentrum geschehen, damit der Übergang der Schülerinnen und Schüler nach Klasse 10 problemlos und erfolgreich erfolgen kann. Eine Bildungsgangempfehlung am Ende der Grundschule entfällt durch das Konzept der Gemeinschaftsschule. Die Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden entsprechend der bisherigen Regelungen für den gemeinsamen Unterricht aufgenommen. In der Gemeinschaftsschule lernen alle Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 10. Jahrgangsstufe miteinander. In den Schuljahrgängen 7 und 8 wird der Unterricht grundsätzlich am Realschulniveau ausgerichtet. Neben den kompetenz- und neigungsorientierten Differenzierungsangeboten sollen verstärkt auch abschlussorientierte Angebote vorgehalten werden, welche sich an den

curricularen Vorgaben des Gymnasiums orientieren. Durch die Möglichkeit des Erwerbs des Real- und Hauptschulabschlusses wird an der Gemeinschaftsschule am Schillerpark im 9. Schuljahrgang abschlussbezogen differenziert. Zur optimalen Förderung können die Schülerinnen und Schüler an ausgewählten Differenzierungsangeboten auf einer höheren Anspruchsebene teilnehmen.

Zwischen der Gemeinschaftsschule am Schillerpark und dem Anhaltischen Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ Dessau-Roßlau wird eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Diese beinhaltet folgendes:

Die Kooperationspartner treffen folgende Vereinbarungen zur systematischen Vorbereitung und individuellen Gestaltung des Übergangs der Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule an das Berufsschulzentrum:

1. Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule am Schillerpark, die die Bedingungen für einen Übergang an das Gymnasium erfüllen, können an das Anhaltische Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ wechseln.
2. Die Kooperationspartner stimmen sich innerhalb eines jedes Schuljahres über die Entwicklung der Lernkompetenzen im Rahmen der geltenden Lehrpläne ab. Dabei werden Arbeitstechniken, Methoden und Operatoren besonders betrachtet.
3. Beide Schulen stimmen sich ab, um inhaltsbezogene Kompetenzen zu fördern.
4. Eine Abstimmung erfolgt ebenso bezüglich des Sprachenkonzeptes.
5. Die Schulen stimmen sich über Schwerpunktsetzungen zur Förderung und Leistungsbewertung dieser Schülerinnen und Schüler ab.
6. Die gemeinsamen Kommunikationswege sind vielfältig. Dazu werden persönliche Treffen auf allen Ebenen der Schulorganisation, Fachkonferenzen, der kollegiale Austausch sowie Schulveranstaltungen genutzt.

Ziel der Kooperation zwischen der Gemeinschaftsschule am Schillerpark und dem Anhaltischen Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ ist es, den Grundsätzen des § 5 b Absatz 3 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt Rechnung zu tragen. Beide Partner vereinbaren auf dieser Grundlage eine Kooperation, um ein Angebot zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife zu gewährleisten. Die Schulen verpflichten sich, für den Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Gemeinschaftsschule an das berufliche Gymnasium die nötigen Absprachen zu treffen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Zum Ende jeden Schuljahres erfolgt eine gemeinsame Auswertung und gegebenenfalls eine Fortschreibung und Präzisierung des Kooperationskonzeptes durch die Arbeitsgruppe Gemeinschaftsschule.

Die Kooperationsvereinbarung tritt am Tag der abschließenden Unterzeichnung in Kraft. Änderungen können nur im Einvernehmen der Kooperationspartner erfolgen.

Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsorganisation

Der Unterricht wird entsprechend der Stundentafel in Unterrichtseinheiten a 45 Minuten erfolgen. Nach der ersten Stunde gibt es eine Frühstückspause von 15 Minuten, damit gemeinsam im Klassenverband gefrühstückt werden kann. Nach der 3. und 5. Stunde gibt es eine Hofpause. Um die Schülerinnen und Schüler zu ausreichend Bewegung zu motivieren, können während der Hofpause Sport- und Spielgeräte ausgeliehen werden. Nach der 6. Stunde gibt es nochmal eine längere Pause, um an der angebotenen Essensversorgung teilnehmen zu können. Um gegebenenfalls Frei- oder Randstunden produktiv nutzen zu können, wird eine Lernwerkstatt angeboten, die durch 2 pädagogische Mitarbeiter individuell betreut wird.

normaler Schultag		
Std.	Zeit	Pause im Anschluss
1	07:30 – 08:15	15 Minuten Frühstückspause
2	08:30 – 09:15	10 Minuten Pause
3	09:25 – 10:10	20 Minuten Hofpause
4	10:30 – 11:15	10 Minuten Pause
5	11:25 – 12:10	15 Minuten Hofpause
6	12:25 – 13:10	35 Minuten Hof-/Essenpause
7	13:45 – 14:30	5 Minuten Pause
8	14:35 – 15:20	5 Minuten Pause
9	15:25 – 16:10	5 Minuten Pause
10	16:15 – 17:00	5 Minuten Pause

Alle Klassen verfügen über eigene Klassenräume, die individuell im Klassenverband nach jahreszeitlichen Besonderheiten und gemeinsamen Erlebnissen gestaltet werden. Die Unterrichtsräume sind nach dem Fachraumsystem gegliedert. Die Fachräume für Biologie, Physik, Chemie, Hauswirtschaft, Informatik und Technik sind modern gestaltet und ermöglichen ein praxisnahes und auf die Zukunft ausgerichtetes modernes Lernen. 2024 wurde das komplette Gebäude flächendeckend mit WLAN ausgestattet, neue Computer installiert, ein iPad-Wagen angeschafft sowie in nahezu allen Räumen parallel zu den Tafeln Beamer oder digitale Tafeln installiert. Im Bereich Technik / Informatik stehen zusätzlich ein 3D Drucker, neueste Bearbeitungsmaschinen und programmierbare Roboter zur Verfügung. Durch diese moderne Ausstattung können Kompetenzen bestmöglich für die spätere Arbeits- oder Studienwelt vermittelt werden. Die Medienkompetenz wird bereits ab Klasse 5 im Fach Informatik geschult, um Computer und Tablets in allen Fächern als Werkzeug einzusetzen und diese als spätere Hilfsmittel des Alltags zu begreifen. Ab Klasse 9 werden eigene „Apps“ programmiert. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler von reinen Konsumenten zu Gestaltern der digitalen Welt. Zur Entwicklung handwerklicher Kompetenzen wird von Klasse 5-8 der Werkraum genutzt. Praxisnahes und lebensweltorientiertes Lernen steht auch im Fach Hauswirtschaft im Vordergrund. Durch ein modern ausgestattetes Hauswirtschaftskabinett und ein vor kurzem erschienenenes schulinternes Kochbuch haben die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 die Möglichkeit, Grundlagen der Nahrungszubereitung zu erlernen. Für den Sportunterricht stehen eine schuleigene moderne Sporthalle sowie der Sportplatz Einheit zur Verfügung. Im Rahmen der Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule werden in allen Fächern schulinterne Curricula entwickelt, um einen bestmöglichen und maximal binnendifferenzierten Unterricht in allen Fächern gewährleisten zu können. Ein wichtiger Schwerpunkt hierbei ist die Entwicklung wichtiger sachlicher und methodischer Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf den Schulabschluss und die Erfordernisse der modernen Arbeitswelt vorbereiten sollen.

Die Lage der Schule ermöglicht eine optimale Einbindung der Umgebung in den Unterricht. Der im Norden angrenzende Schillerpark lässt außerschulische Unterrichtsgänge in zahlreichen Fächern zu. Die Stadt Dessau und das Wörlitzer Gartenreich werden ebenfalls für Unterrichtsgänge in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern genutzt.

Bis Klasse 8 bestehen die Klassen aus heterogenen Gruppen, die zielgleich unterrichtet werden. Vor allem durch ein breites Angebot an fächer- und jahrgangsübergreifendem Unterricht werden hierbei die individuellen Stärken und Potenziale der Kinder speziell gefördert. Zur Entwicklung des Klassenverbandes sowie von Team- und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler werden in jeder Klasse jährliche Teamtage abgehalten, welche durch den Klassenlehrer und Schulsozialarbeiter geleitet werden. Die Klassenbildung erfolgt in enger, vertrauensvoller Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schulsozialarbeitern der Grundschulen. Um die Schülerinnen und Schüler optimal auf ihr berufliches und soziales Leben vorzubereiten, wird fächerübergreifender praxisorientierter Unterricht ganzheitlich gelebt. Begleitet wird dies durch den gezielten Einsatz von Hard- und Software mit dem Ziel, Digitalisierung als Werkzeug und nicht als Lebensmittelpunkt zu verstehen. Um dieses Ziel zu erreichen sowie Kommunikation und soziale Interaktion zu fördern, besteht im gesamten Schulgebäude Handyverbot. Klassenbuch, Notensystem, Krankmeldung, Ressourcen und auch Elternbriefe sind nahtlos voll digitalisiert und werden zentral über eine App von Lehrkräften, Eltern und den Schülerinnen und Schülern genutzt. Der Vertretungsplan wird im Foyer der Schule in digitaler Form angeboten. Außerdem haben die Eltern zweimal jährlich im Rahmen von Elternsprechtagen die Möglichkeit, sich über die Entwicklung und Leistungen des Kindes bei den entsprechenden Klassen- und Fachlehrern zu informieren. Individuelle Termine hierzu sind jederzeit möglich.

Jede Klassenstufe bedient sich außerschulischer Lernorte im Rahmen von Wandertagen und Klassenfahrten, welche im Jahresplan fest verankert sind. Diese werden regelmäßig an die Veränderung von Angeboten angepasst:

Klasse 5:

- Tierpark Dessau
- Wörlitz
- Naturerlebnispfad Beelitz Heilstätten

Klasse 6:

- Teamtage Flämingbad Coswig
- Luisium Dessau
- Panometer Wittenberg

Klasse 7:

- Stadtführung, Lutherhaus, Schlossturm und Science Center Wittenberg
- Elbauenpark Magdeburg
- Harz - Bergwerk und Thale

Klasse 8:

- Landesmuseum in Halle
- Magdeburg: Dom vs. Hundertwasserhaus
- Jugendwaldheim Spitzberg Dessau-Roßlau

Klasse 9:

- Berlin: Stadtrundfahrt und Museum
- Schokoladenwelt Halloren
- Leipzig mit Stadtführung und Museum

Klasse 10:

- Fahrt nach Weimar (Exkursion)
- Abschlussfahrt (Hamburg)

Wir streben eine hohe Tages- und Wochenrhythmisierung an, welche wir vor allem durch unsere freiwilligen und verpflichtenden zusätzlichen Angebote erreichen. Eine gesunde Balance zwischen diesen beiden Angebotsarten ermöglicht eine Tages- und Wochenstruktur, welche es den Schülerinnen und Schülern besser ermöglicht, den Schulalltag zu bewältigen.

Förderung

Jeder Schüler soll entsprechend seinen Fähigkeiten, Neigungen und Begabungen sowie seinen individuellen Voraussetzungen den bestmöglichen Abschluss an einer Schule erzielen. Dazu setzen wir unser Augenmerk auf die Förderung jedes Einzelnen.

Die Sekundarschule am Schillerpark ist sich bewusst, dass es Eltern oft schwer fällt, bereits im 4. Schuljahr eine Entscheidung über den Bildungsweg ihres Kindes zu treffen. Mit uns als Gemeinschaftsschule erhalten sie die Möglichkeit, diese Entscheidung in höheren Schuljahren zu fällen. Bis dahin sollten jedem Kind alle Bildungswege offenstehen. Ein Auswahlverfahren beim Übergang von der Grundschule zur Klasse 5 findet nicht statt.

Mit Beginn der Schullaufbahn an der Gemeinschaftsschule werden die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler durch bestimmte Tests schnell diagnostiziert, so dass sich Fachlehrer ein umfassendes Bild über den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler machen können. Grundlagen der Arbeit der Kollegen sind die Zentralen Klassenarbeiten Klasse 4 Deutsch und Mathematik (siehe Bildungsserver Sachsen- Anhalt) sowie eigens entwickelte Tests, um die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler einschätzen zu können. Jedes Jahr kommen zudem bis zu sechs Schüler und Schülerinnen vom Gymnasium an unsere Sekundarschule. Sie werden bei uns gut integriert, von ihren Mitschülern und Mitschülerinnen freundlich aufgenommen und leben sich schnell ein. Dennoch mussten sie im Vorfeld mit dem schulischen Druck und den Anforderungen im Gymnasium, die sehr hoch sind, zurechtkommen, was ein Gefühl der Überforderung auslöste. Diese Gefühle können bei einer späteren Entscheidung für eine Schulform vermieden werden.

Da die Schuljahrgänge fünf und sechs als eine pädagogische Einheit zu betrachten sind, sehen wir von einer Versetzungsentscheidung am Ende des 5. Schuljahrganges ab. In diesen Klassenstufen wird über eine besondere individuelle Förderung den Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen und eine Versetzungsentscheidung entbehrlich gemacht. Für diese Maßnahmen stehen vor allem Pädagogische Mitarbeiter zur Verfügung, welche in außerunterrichtlichen und unterrichtsbegleitenden Angeboten geeignete Maßnahmen zur Unterstützung ergreifen.

Die Gemeinschaftsschule setzt die Pädagogik der Grundschule fort. Der Unterricht wird in den Grundschulen in allen Fächern stark kompetenzorientiert erteilt. Diese Arbeit des kompetenzorientierten Lehrens und Lernens führt die Gemeinschaftsschule fort, indem sie die bereits erworbene Selbst-, Sach-, Sozial- und Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler stärkt, fördert und weiterentwickelt. Die Erweiterung ihrer Sachkompetenz befähigt

die Schülerinnen und Schüler, Aufgaben zu bewältigen, das heißt, sie nutzen und kombinieren ihre Kenntnisse und Fähigkeiten. Hier legt unsere Schule noch einmal ein besonderes Augenmerk speziell auf die Lesekompetenz. Sie ist die Grundlage für den Wissenserwerb in allen Fächern. Eine gute Lesekompetenz trägt zu einem besseren Wortschatz und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit bei, sie verstärkt das Verständnis für Grammatik und Syntax. Darüber hinaus erfordert Lesen Konzentration und Ausdauer, was sich positiv auf die Fähigkeit auswirkt, sich auf Aufgaben zu fokussieren und diese erfolgreich zu beenden. Um all diese Vorteile nutzen zu können, liest jede Klassenstufe im Deutschunterricht ein Buch, wir veranstalten Lesewettbewerbe und planen die Einrichtung einer Bibliothek. Durch das Anknüpfen an die in der Grundschule erworbene Methodenkompetenz lernen die Schülerinnen und Schüler, Informationen zu erfassen, zu strukturieren und schließlich zu behalten. Planungsmethoden, Problemlösestrategien und Präsentationsmethoden sollen das fachspezifische Können und Wissen ergänzen. Dies wird von jedem Fachlehrer weiter ausgebaut. Hinzu kommt, dass unsere pädagogischen Mitarbeiter in den Klassen 5 und 6 einmal wöchentlich eine Stunde zum Thema Methodenkompetenz anbieten. Hier werden den Schülerinnen und Schülern gezielt und Stück für Stück Methoden vorgestellt oder wiederholt und die Ergebnisse in einem Methodenhefter festgehalten. Die bereits erworbene Sozialkompetenz wird kontinuierlich weiterentwickelt. Ergänzt werden muss dieser Bereich durch die reflektierte Einschätzung der eigenen Leistung. Selbstreflektion durch z.B. Feedback-Bögen und Selbstkontrollen befähigt die Schülerinnen und Schüler, den eigenen Lernprozess zu überdenken, eine individuelle Beziehung zum erlernten Inhalt aufzubauen, die eigene Motivation aufrecht zu erhalten sowie zu lernen, mit eigenen Misserfolgen umzugehen. Der Schulsozialarbeiter und die Pädagogischen Mitarbeiter fungieren als Berater. In der 7. und 8. Klasse wird ein besonderes Augenmerk auf die abschlussbezogene Differenzierung gelegt. Der Berufswahlhefter wird konkretisiert und zielbewusst weiter verfolgt.

Dabei wird die vom Gesetzgeber angestrebte Inklusion vom Kollegium wie folgt praktiziert:

In vielfältigen Lerngruppen profitieren sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwächere Schüler voneinander. Indem Kinder, deren Fähigkeiten schon weiterentwickelt sind, erklären, festigen oder erweitern sie ihr Wissen, aber auch die Leistungsschwächeren lernen dazu und schließen Wissenslücken.

Das hat den Vorteil,

- a) dass alle Schülerinnen und Schüler Lernerfolge erzielen,
- b) dass die Lernmotivation erhöht wird,
- c) dass die Sozialkompetenz, vor allem die Empathie gestärkt und weiterentwickelt wird,
- d) dass Freude am Lernen entsteht.

Leistungsstarke Schüler werden von uns gefördert und vorbereitet, so dass ein problemloser Übergang in die gymnasiale Oberstufe möglich ist. Differenzierungsmöglichkeiten und damit auch die Lösung von anspruchsvolleren Arbeitsaufträgen sehen wir durch die Organisation offener Unterrichtsformen und das Lösen offener Aufgabenstellungen. Fachliche Inhalte sowie die Aufgabenkultur werden mit der Kooperationsschule abgesprochen. Weiterhin können leistungsstarke Schüler in Vergleichsarbeiten ihre Kompetenzen überprüfen, an Wettbewerben teilnehmen oder in den Ferien Praktika absolvieren.

Durch die zunehmende Heterogenität in den Lerngruppen kann auf eine gezielte Diagnose der individuellen Lernvoraussetzungen nicht verzichtet werden. Erforderlich ist zum einen eine professionelle Diagnostik zur Feststellung sonderpädagogischer Förderbedarfe bei Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Diese erfolgt in mehreren Teilen. Als erstes wird ein Antrag auf sonderpädagogische Überprüfung an die Klassenkonferenz gestellt. Hier werden Arbeitsergebnisse der jeweiligen Schülerinnen und Schüler von den Fachlehrern präsentiert, um den Förderbedarf zu untermauern. Im Vorfeld hierzu haben wir Elterngespräche geführt und die Erlaubnis eingeholt, ihr Kind zu überprüfen. Im Anschluss daran erfolgt eine Hospitation und Beobachtung der Schülerinnen und Schüler durch den Förderschullehrer. Hierfür arbeiten wir mit dem Förderzentrum Dessau zusammen. Ein Mitarbeiter des Mobilen Sonderpädagogischen Diagnostischen Dienstes kommt hierzu in die Klassen und es erfolgt die Durchführung der diagnostischen Verfahren durch den Förderschullehrer. Er erstellt auf Grundlage seiner Beobachtungen dann ein Gutachten, welches wir an die Sorgeberechtigten weiterleiten. Meist ist in diesem Gutachten eine Empfehlung auf Nachteilsausgleich enthalten, welchen wir in einer weiteren Klassenkonferenz mit sofortiger Wirkung im dementsprechenden sonderpädagogischen Förderbedarf stattgeben. Im letzten Schritt erstellen wir einen individuellen Förderplan.

Das Förderkonzept der Schule wird jährlich aktualisiert und legt Termine der Informationen (z.B. Lehrersprechtag), Aufgaben der Klassenleiter und Fachlehrer, Pflichten der Schüler, Formen der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, fächerbezogene und fachübergreifende Maßnahmen sowie Anforderungen an einen individuellen Förderplan und die Einbeziehung der Konferenzen fest. Durch einen gut organisierten Unterricht erhält jeder Schüler Spielraum, sein Wissen und seine Talente auszuschöpfen. Aktuell lernen in unserer Schule viele Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsstörungen wie Dyskalkulie oder LRS. Sie werden an der Schule bereits speziell gefördert und erhalten die ihnen zustehenden Nachteilsausgleiche. Auch die Anzahl von Mädchen und Jungen mit sozial-emotionalen Förderschwerpunkten sowie Lernbehinderungen ist prozentual sehr hoch.

Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler bieten wir eine Binnendifferenzierung im Unterricht an, mit welcher gegebene Potenziale genutzt und entwickelt werden können. Darüber hinaus richten wir Kurse ein, speziell für Jugendliche, welche das Abitur anstreben, um ihnen eine Unterstützung bei der Entfaltung ihrer Potenziale zu bieten. Weiter können Fähig- und Fertigkeiten auch in fakultativen Angeboten und Arbeitsgemeinschaften ausgebaut werden. Diese Angebote sind auch mit den Unterrichtsfächern verbunden und vertiefen die Kenntnisse über das geforderte Maß hinaus.

Um diesen Herausforderungen der stärkeren Heterogenität in der Schülerschaft angemessen zu begegnen und einen dauerhaften und konstruktiven Austausch zu gewährleisten, werden Jahrgangsteams eingerichtet, welche eine bestmögliche Förderung aller Lernenden gewährleisten.

Aus der Lage unseres Standortes resultiert, dass der Anteil der Jungen und Mädchen mit Migrationshintergrund bei 32% liegt und somit relativ hoch ist.

Durch das Engagement aller Pädagoginnen und Pädagogen ist es in diesem Schuljahr gelungen, ein besseres Vertrauensverhältnis zu der Elternschaft – vor allem zum Elternrat – aufzubauen.

Berufsorientierung

Eine wichtige inhaltliche Schwerpunktsetzung der Gemeinschaftsschule am Schillerpark wird die Berufsorientierung. Eine möglichst individuelle, breit gefächerte und umfassende Berufswahlvorbereitung ist eine der vielen schwierigen gesellschaftlichen Aufgaben, die Schulen heute übernehmen müssen. Deshalb ist dies eine gemeinsame Aufgabe von Schule, Elternhaus, Berufsberatern und Wirtschaft. Wir machen es uns zur Aufgabe, eine Berufswahlvorbereitung vorzuhalten, welche alle Akteure so vereint, dass möglichst alle unserer Schülerinnen und Schüler mit ihrem Schulabschluss eine fundierte Berufswahl treffen können.

Eine enge Kooperation mit Unternehmen der Region und anderen Akteuren ist dabei eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Berufsorientierung eines jeden Schülers. Wir können hierbei auf ein bestehendes breites Netzwerk an Kooperationspartnern zurückgreifen. Unter anderem sind hier die AHLSA GmbH, die Wohnungsgenossenschaft Dessau, REWE, Douglas und Thalia zu nennen. Mit diesen Unternehmen haben wir bereits Projekte, wie "Ein Tag Chef" durchgeführt, an welche wir anknüpfen und diese umfassender anbieten wollen. Vor allem Dank der Unterstützung zahlreicher lokaler Unternehmen können wir die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf das Berufsleben vorbereiten und die Grundlage für einen gelungenen Übergang in eine Berufsausbildung legen. Darüber hinaus profitieren wir auch von der Unterstützung der Wirtschaftsunioren Dessau bei der erfolgreichen Berufswahlvorbereitung.

Mit den folgenden Maßnahmen zur beruflichen Orientierung wollen wir bis zum Schulabschluss die Berufswahlkompetenz angemessen ausbilden:

1. Schülerbetriebspraktika
2. Betriebserkundungen Klasse 9 des Hauptschulbildungsganges
3. Unterricht in Kooperation mit berufsbildenden Schulen
4. berufspraktische Projekte
5. praxisorientierte Lernphasen innerhalb des Fachunterrichts
6. Berufswahlmessen in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit
7. das Projekt BRAFO

Die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur, den berufsbildenden Schulen und den Betrieben hat einen besonderen Stellenwert im Prozess der erfolgreichen Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf. Für den Ablauf der Berufswahlvorbereitung gehen wir nach folgendem Jahresplan vor.

JG	Inhalt	Beteiligte	Bemerkungen
Jahrgang 7	Schulsprechstunde	Agentur für Arbeit	monatlich
	Elterninformationsabend	BAVW / Klassenlehrer	
	BRAFO Modul I	BAVW	
	Berufsvorstellung der Fächer	Fachlehrkräfte / Klassenlehrer	
	Berufsbörse	Agentur für Arbeit	
	Girls`und Boys`Day	Schule / Unternehmen	
Jahrgang 8	Schulsprechstunde	Agentur für Arbeit	monatlich
	BRAFO Modul II	BAVW	
	Praktikumsvorbereitung	Wirtschaftslehrkräfte	
	Schülerbetriebspraktikum	Lehrer Berufsorientierung / Klassenlehrer	angedacht März / April (2 Wochen)
	Berufsbörse	Agentur für Arbeit	
	Girls`und Boys`Day	Schule / Unternehmen	
	BIZ – Berufswahlorientierung	BIZ / Klassenlehrer	
Jahrgang 9	Schulsprechstunde	Agentur für Arbeit	
	BRAFO Modul IV	BAVW	
	Elternversammlung BO	Schule / Agentur für Arbeit	
	Betriebserkundungen Klasse 9 HS	Unternehmen / Schule	einmal wöchentlich
	Ausbildungs- und Studienvorbereitung	Wirtschaftslehrkräfte	
	Bewerbungs- und Vorstellungstraining	Wirtschaftslehrkräfte	
	Schülerbetriebspraktikum	Lehrer Berufsorientierung / Klassenlehrer	angedacht Oktober (2 Wochen)
	Berufsbörse	Agentur für Arbeit	
	Girls`und Boys`Day	Schule / Unternehmen	
	BIZ – Berufswahlorientierung	BIZ / Klassenlehrer	
Jahrgang 10	Schulsprechstunde	Agentur für Arbeit	
	Ausbildungs- und Studienvorbereitung	Wirtschaftslehrkräfte	
	Projekt Unternehmensgründung	Wirtschaft / Schule	
	Schülerbetriebspraktikum	Lehrer Berufsorientierung / Klassenlehrer	angedacht Dezember (1 Woche)
	Berufsbörse	Agentur für Arbeit	
	Girls`und Boys`Day	Schule / Unternehmen	
	BIZ – Berufswahlorientierung	BIZ / Klassenlehrer	
	Bewerbungstraining	Lernwerkstatt	

Außerunterrichtliche Angebote

An unserer Schule sind außerunterrichtliche Angebote nicht nur eine Ergänzung zum Unterricht, sondern ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Philosophie. Sie fördern die ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und tragen maßgeblich dazu bei, ihre sozialen, praktischen und kreativen Fähigkeiten zu stärken. Diese Aktivitäten bieten den Lernenden zahlreiche Möglichkeiten, sich außerhalb des regulären Unterrichts auszuprobieren, Verantwortung zu übernehmen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Arbeitsgemeinschaften für die Klassen 5 und 6

Ein zentraler Baustein unserer außerschulischen Angebote sind die verpflichtenden Arbeitsgemeinschaften für die Klassen 5 und 6. Diese Arbeitsgemeinschaften sind so konzipiert, dass sie den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit bieten, ihre Interessen und Talente in verschiedenen Bereichen zu entfalten. Sie werden von unseren pädagogischen Mitarbeitern und externen Anbietern geleitet. Durch ihre fachliche Kompetenz und ihre enge Bindung zu den Schülerinnen und Schülern schaffen sie eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der die Kinder ihre Fähigkeiten weiterentwickeln können. Die Arbeitsgemeinschaften beinhalten sowohl kreative als auch praktische Tätigkeiten und ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, wichtige soziale Kompetenzen zu erlangen, etwa durch Teamarbeit und Kommunikation.

Kooperation mit dem Seniorenheim "Avendi"

Ein weiteres wichtiges Element unserer außerschulischen Aktivitäten ist die Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim „Avendi“. Einmal im Monat haben unsere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, mit den älteren Menschen des Heims gemeinsame Aktivitäten zu gestalten. Diese Interaktionen sind nicht nur bereichernd für die Senioren, sondern auch für die Schülerinnen und Schüler. Der Kontakt mit älteren Generationen fördert Empathie, Verständnis und Verantwortungsbewusstsein. Unsere Schülerinnen und Schüler erfahren, wie wertvoll es ist, mit anderen Menschen aus verschiedenen Lebensphasen zu kommunizieren und Verantwortung für das Wohl anderer zu übernehmen. Zudem wird der Teamgeist gestärkt, da die Schülerinnen und Schüler in Gruppen zusammenarbeiten, um kreative oder unterstützende Aufgaben zu übernehmen. Diese regelmäßigen Besuche tragen dazu bei, den Horizont der Schülerinnen und Schüler zu erweitern und ihnen die Bedeutung von Fürsorge und Gemeinschaft näherzubringen.

Beteiligung der Schule an der Bundesgartenschau

Im Rahmen der Bundesgartenschau kooperiert unsere Schule eng mit der Stadt, um ein gemeinsames Projekt zu realisieren. Schülerinnen und Schüler arbeiten aktiv an der Gestaltung und Pflege eines Gartens oder einer grünen Fläche, die während der Ausstellung präsentiert wird. Dieses Projekt fördert das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und den respektvollen Umgang mit der Natur und bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich kreativ und praktisch einzubringen.

Kooperation mit dem Tierpark Dessau

Unsere Schule plant zudem eine neue Kooperation mit dem Tierpark Dessau, die den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Möglichkeiten bietet, sich mit Tieren und der Natur auseinanderzusetzen. Im Rahmen dieser Partnerschaft können die Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Jahreszeiten Aufgaben im Tierpark übernehmen, wie zum Beispiel die Pflege von Gehegen oder das Füttern von Tieren. Durch diese praktischen Tätigkeiten lernen die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung zu übernehmen. Der Besuch des Tierparks ermöglicht es ihnen zudem, verschiedene Tierarten aus nächster Nähe zu erleben und mehr über deren Lebensräume und Bedürfnisse zu erfahren.

Auslandsfahrt für Sprachbegeisterte

Für besonders sprachbegeisterte Schülerinnen und Schüler bieten wir zudem eine Fahrt in das englischsprachliche Ausland an. Angedacht sind hier London oder Malta, über viele Jahre hinweg haben wir diese Sprachreise nach London durchgeführt. Diese Reise stellt eine einzigartige Gelegenheit dar, die englische Sprache in ihrem natürlichen Umfeld zu erleben. Schülerinnen und Schüler können sich für diese Reise bewerben und dabei ihre Sprachkenntnisse in einer praxisnahen Umgebung erweitern. Die Londonfahrt fördert nicht nur die Sprachkompetenz, sondern auch das interkulturelle Verständnis, da die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, die Kultur und Geschichte einer fremden Stadt hautnah zu erleben. Der Aufenthalt bietet zudem zahlreiche Gelegenheiten, ihre sozialen und organisatorischen Fähigkeiten zu testen, indem sie im Team arbeiten und sich eigenständig zurechtfinden müssen.

Tag der offenen Tür

Zum Tag der offenen Tür, der jährlich zu einem bestimmten Thema ausgerichtet wird, bereiten die Fachlehrer ihre Räume zum Erkunden und Ausprobieren vor. Bei der Durchführung und Organisation stehen Schülerinnen und Schüler unserer Schule tatkräftig zur Seite. Dabei stärken sie ihre kommunikativen und organisatorischen Fähigkeiten z.B. beim Erklären und Durchführen der vorbereiteten Übungen oder Spiele. Des Weiteren finden jedes Jahr zahlreiche Schulführungen statt, die von unseren Schülern durchgeführt werden. Interessierte Eltern und zukünftige Schülerinnen und Schüler bekommen einen Überblick über unsere Schule. Dabei werden unter anderem Selbstvertrauen, soziale Kompetenz, Problemlösefähigkeit und Verantwortungsbewusstsein des Schul-Guides gestärkt.

Hoffest

Das Hoffest ist ein jährlich stattfindendes Highlight unserer Schule und fördert das Gemeinschaftsgefühl unter Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften. Bei diesem Fest haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Kreativität und organisatorischen Fähigkeiten zu zeigen, indem sie Stände betreuen, Programmpunkte gestalten oder in Aufführungen mitwirken. Das Hoffest stärkt nicht nur den Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft, sondern bietet auch eine Plattform für den Austausch mit der lokalen Gemeinschaft. Das Event umfasst ein abwechslungsreiches Programm, das von sportlichen Wettkämpfen bis hin zu kulinarischen Angeboten reicht und so für jede Altersgruppe etwas bereithält.

Putz- und Flicktag

Der Putz- und Flicktag ist ein fester Bestandteil des Schuljahres, an dem alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam für die Sauberkeit und den Erhalt unserer Schule sorgen. Jede Klasse ist dafür verantwortlich, ihre eigenen Räume sowie gemeinschaftlich genutzte Bereiche wie die Küche und Turnhalle aufzuräumen und zu reinigen. Dieser Tag fördert nicht nur das Verantwortungsbewusstsein, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und trägt zur Pflege unseres Schulgebäudes bei.

Sportfest/alternatives Sportfest

Das jährliche Sportfest ist eine der beliebtesten außerschulischen Aktivitäten an unserer Schule und fördert sowohl den Teamgeist als auch die persönliche Leistungsbereitschaft. Schülerinnen und Schüler treten in verschiedenen Disziplinen wie Laufen, Weitsprung oder Staffelläufen gegeneinander an. Dabei steht nicht nur der sportliche Wettkampf im Vordergrund, sondern auch die Freude an Bewegung und die Förderung von Fairness und Respekt. Das Sportfest trägt zur ganzheitlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler bei, indem es sowohl ihre körperlichen als auch sozialen Fähigkeiten stärkt. Zudem bietet es eine gute Gelegenheit für die ganze Schulgemeinschaft, sich zu treffen und zu feiern.

Schulkonzert in der Marienkirche

Das Schulkonzert in der Marienkirche bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, klassische Musik in einer besonderen Atmosphäre zu erleben. Jedes Jahr besuchen die Schülerinnen und Schüler das Konzert der Anhaltischen Philharmonie in Dessau, das unter einer wechselnden thematischen Ausrichtung präsentiert wird. Die Schüler hören ausgewählte Werke der klassischen Musik, die in einem ansprechenden Kontext aufgeführt werden. Diese Veranstaltung fördert nicht nur das musikalische Verständnis der Schülerinnen und Schüler, sondern auch ihre Wertschätzung für Kultur und Kunst. Der Besuch des Konzerts ist ein wichtiger Bestandteil unseres Bildungsangebots, da er den Schülern die Möglichkeit gibt, sich mit verschiedenen Musikstilen und -epochen auseinanderzusetzen und die Bedeutung von Musik als Teil der kulturellen Identität zu erleben.

Kooperation mit dem Anhaltischen Theater Dessau

In Zusammenarbeit mit dem Anhaltischen Theater in Dessau werden regelmäßig Workshops für den Deutschunterricht angeboten. Diese ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Zugang zur Theaterwelt und fördern ihre kreativen und sprachlichen Fähigkeiten. Zudem besuchen sie jährlich Aufführungen wie das beliebte Weihnachtsmärchen, das als kulturelles Highlight gilt und den Schülern ermöglicht, Theater hautnah zu erleben.

Schulkinowoche

Die Schulkinowoche ist ein besonderes Ereignis in unserem Jahreskalender, das immer unter einem bestimmten Thema steht. Schülerinnen und Schüler sehen gemeinsam ausgewählte Filme, die inhaltlich zu ihrem Unterricht passen und zum Nachdenken anregen. Im Anschluss

gibt es Diskussionsrunden, in denen die Inhalte reflektiert und vertieft werden, was das Medienverständnis und die kritische Auseinandersetzung fördert.

Fotowanderung

Bei der Fotowanderung erkunden Schülerinnen und Schüler die heimische Natur, immer begleitet von einem ortsansässigen Förster. Während der Wanderung lernen sie viel über Flora und Fauna der Region, und die Schüler fertigen Fotos von Landschaften und Tieren an. Diese werden später in einer feierlichen Veranstaltung prämiert. Die Fotowanderung stärkt das Umweltbewusstsein und fördert die kreative Ausdruckskraft der Jugendlichen.

Gesundes Frühstück

Einmal wöchentlich findet das „Gesunde Frühstück“ statt, bei dem Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit unserem Schulsozialarbeiter und pädagogischen Mitarbeitern gesunde Mahlzeiten zubereiten. In Zusammenarbeit mit der Tafel e.V. in Dessau werden frische und nährstoffreiche Zutaten bereitgestellt. Dieses Angebot fördert nicht nur die Ernährungskompetenz der Schüler, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl und den Austausch untereinander.

Erste-Hilfe-Kurs

In Klassenstufe 9 führen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam einen Erste-Hilfe-Kurs durch, in welchem sie die grundlegenden lebensrettenden Sofortmaßnahmen erlernen. Die Bescheinigung hierüber kann dann bei der Führerscheinstelle vorgelegt werden. Der Kurs schult die Schülerinnen und Schüler darin, in Unfall- und Verletzungssituationen kompetent handeln zu können, bis professionelle Hilfe eintrifft. Neben wichtigen Erkenntnissen in Erster Hilfe schult dies vor allem die Sozialkompetenz, das Teamwork und baut die Scheu ab, in Extremsituationen zu helfen.

Feierliche Zeugnisausgabe in der Marienkirche

Am Ende des Schuljahres findet die feierliche Zeugnisausgabe in der Marienkirche statt. Diese Veranstaltung wird durch ein vielfältiges Programm begleitet, das von Schülerinnen und Schülern gestaltet wird. Musikalische Darbietungen, Theaterstücke und Reden bieten einen würdigen Rahmen für diesen besonderen Moment und feiern die Leistungen des Schuljahres. Die Zeugnisausgabe in der Kirche ist ein Höhepunkt des Jahres und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl der gesamten Schulgemeinschaft.

Fazit

Die außerunterrichtlichen Angebote an unserer Schule tragen dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler über den klassischen Unterricht hinaus Erfahrungen sammeln und ihre persönlichen Interessen und Stärken weiterentwickeln können. Sie bieten ihnen die Möglichkeit, soziale Verantwortung zu übernehmen, ihre Teamfähigkeit zu fördern und in verschiedenen praktischen Kontexten zu lernen. Durch die Vielfalt der Angebote – von

Arbeitsgemeinschaften über Kooperationen mit sozialen und kulturellen Einrichtungen bis hin zu internationalen Reisen – schaffen wir einen Raum, in dem Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten entfalten und neue Perspektiven gewinnen können.

Eltern- und Schülerarbeit

Allgemeines

Eine enge Kooperation zwischen Erziehungsberechtigten und Schule ist eine Gelingensbedingung für ein erfolgreiches Schulleben. Schülerinnen und Schüler profitieren davon sowohl in ihrer Motivation als auch in ihrem Lernverhalten. Daher fördern wir aktiv die Mitwirkung und Bereicherung des Schulalltags durch Eltern und Schüler. Die Einführung einer Gemeinschaftsschule zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren und ihren Lernalltag durch längeres gemeinsames Lernen zu bereichern. Das Thema Gemeinschaftsschule wurde im Schüler- und Elternrat ausführlich besprochen und vorgestellt. Beide Gremien sprechen sich für erweiterte Angebote und Unterstützung bei der Bewältigung schulischer Herausforderungen und Aufgaben aus. Diese Maßnahmen werden in enger Abstimmung mit den Gremien entwickelt und regelmäßig überprüft (siehe Kapitel "Evaluation").

Eltern und Schüler tragen gemeinsam mit den Lehrkräften und der Schulleitung mit Vorschlägen und Anregungen zur Gestaltung der Schule bei, wie zum Beispiel:

- Unterstützung von erfolgreichem Unterricht und Lernprozessen
- Organisation des Schulalltags und des Schullebens (Ausflüge, Traditionen, Feste, Projekte etc.)
- Mitwirkung in schulischen und ggf. städtischen Gremien (z. B. Stadt Eltern- und Stadtschülerrat)

Diese Zusammenarbeit bildet ein wesentliches Merkmal schulischer Entwicklungsprozesse. Ziel ist es, den Erziehungs- und Bildungsauftrag durch das Zusammenwirken sowohl interner als auch externer Akteure erfolgreich zu erfüllen. Um eine hohe Schulqualität zu erreichen und den Schülerinnen und Schülern optimale Leistungen zu ermöglichen, ist eine ausgeprägte Kooperationskultur erforderlich. Diese sollte innerhalb der Schule, zwischen verschiedenen Schulen, mit der Schulaufsicht, Unterstützungssystemen und außerschulischen Partnern gepflegt werden. Der Erziehungsauftrag der Schule sollte in einem konstruktiven Austausch mit Eltern sowie Schülerinnen und Schülern erfolgen, wobei deren Mitwirkungsrechte am Schulleben aktiv gefördert werden. Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen und staatlichen Institutionen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen anzustreben. Eine positive Wechselwirkung auf Lehr- und Lernprozesse wird durch eine enge Zusammenarbeit der unmittelbar beteiligten Gruppen – Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern – erzielt, wenn diese durch Mitbestimmung und gegenseitigen Respekt geprägt ist. Mitwirkungsmöglichkeiten sollten in einem angemessenen Rahmen gewährleistet sein, um Meinungsäußerungen, Mitsprache und Einflussnahme auf Entscheidungen zu fördern. Ein zentrales Element sind Lernentwicklungsgespräche, welche mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern geführt werden, um individuelle Stärken und Schwächen zu

identifizieren und zielgerichtete Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung zu finden. Gespräche und Konferenzen werden stets protokolliert, damit alle getroffenen Ergebnisse nachvollziehbar und somit zügig umsetzbar vorliegen.

Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler

Indem Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schullebens in demokratischen Prozessen teilnehmen, erleben sie Anerkennung und Zugehörigkeit, sogar in Konfliktsituationen. Dies findet sowohl in formellen Mitwirkungsorganen als auch im alltäglichen Miteinander statt. Schulleitung und Lehrkräfte fördern und ermöglichen diese Mitgestaltung. Im Rahmen solcher Partizipationsprozesse setzen die Schülerinnen und Schüler demokratische Prinzipien aktiv um, erlernen soziale Kompetenzen und stärken ihre Toleranz sowie die Einhaltung sozialer Umgangsformen.

Mitwirkung der Eltern

Eine Grundlage des schulischen Erziehungsauftrags ist das Recht der Eltern, die Bildung und Erziehung ihrer Kinder mitzugestalten. Um die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu unterstützen, sollten der schulische und elterliche Erziehungsauftrag aufeinander abgestimmt werden. Dies kann sowohl durch die aktive Beteiligung der Eltern am Schulleben als auch durch formale Mitwirkungsrechte in Gremien erfolgen. Die Schule arbeitet daran, die Erwartungen der Eltern einzubinden und deren Unterstützung für das pädagogische Konzept zu gewinnen. Die Lehrkräfte und die Schulleitung tragen die Verantwortung, diese Mitwirkung zu fördern.

Fortbildung

Um den aktuellen fachlichen, pädagogischen und gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung tragen zu können, ist es unerlässlich, sich ständig fort- und weiterzubilden. Vor allem als Gemeinschaftsschule tragen wir eine besondere Verantwortung für die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, weshalb es uns ein besonderes Anliegen ist, regelmäßige Fortbildungsangebote in allen Bereichen wahrzunehmen. Denkbar sind hier neben extern angebotenen Fortbildungen auch interne Angebote. Die Sekundarschule am Schillerpark strebt im Bezug auf ihre zukünftige Arbeit als Gemeinschaftsschule unter anderem folgende Fortbildungen an:

1. Themenbezogene Workshops und Seminare, welche sich mit spezifischen Aspekten wie Inklusion, individuelle Förderung und fachdidaktischen Konzepten beschäftigen. Hierbei wird vorrangig auf die Angebote des eltis-Portal des Landes Sachsen-Anhalt zurückgegriffen.

z.B. :

Deeper Learning – ein didaktisches Konzept zum nachhaltigen Lernen

Nr: {24L0620002-02}

80+10 – Entwicklung von Unterrichtsorganisation und Schul- sowie Lernkultur –
Zeitgewinn für alle

Nr: {24R1390032}

Fortbildungssplitter „Unterricht digital“ Gestalten von interaktiven Arbeitsblättern

Nr: {24L2930005-05}

Außerschulische Lernorte- Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle

Nr: {24F2100026}

Zukunft kann man lernen – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Diskurs zwischen schulischen und außerschulischen Partnern

Nr: {24L2410007-04}

2. Schulinterne Lehrerfortbildung: Gezielte interne Weiterbildung, bezogen auf Schulentwicklung und pädagogische Methoden in der Gemeinschaftsschule.
3. Fachdidaktische und überfachliche Qualifizierungen: z.B. Teilnahme an Kursen wie „Jugend debattiert“ zur Förderung übergreifender Kompetenzen.
4. Beratung und Unterstützung durch begleitende regionale Bildungszentren, die bei der Umsetzung des pädagogischen Konzepts der Gemeinschaftsschule unterstützen z.B. durch:
 - Regionales Grundbildungszentrum im Landkreis Wittenberg / Dessau-Roßlau
LEB Gräfenhainichen / Simone Graf, Projektleitung
Gutenbergplatz 1
06773 Gräfenhainichen
 - Regionalzentrum Dessau (Berufsförderungswerk)
Junkersstraße 115
06847 Dessau
5. Etablierung von Netzwerkarbeit mit weiterführenden Bildungsträgern- bzw. Einrichtungen, wie z.B. der Hochschule Anhalt, der Hochschule Merseburg, etc...

Evaluation

Ein Teil des Prozesses von Qualitätsentwicklung im System Schule ist die Evaluation als regelmäßige Überprüfung und Reflexion der Vorgänge und Maßnahmen zur Erreichung eines zuvor festgelegten Entwicklungsziels. Um die Prozesshaftigkeit von (schulischer) Entwicklung anschaulich und verstehbar zu machen, bietet sich die Vorstellung als Kreislauf an, welcher in folgender Abbildung dargestellt ist:



Es ist hieraus leicht zu ersehen, von welcher Wichtigkeit die Evaluation für Entwicklungsprozesse ist. Sie ist das Zurückschauen, Reflektieren und Einschätzen der vereinbarten Ziele, getroffenen Maßnahmen und deren Durchführung. Gleichzeitig bietet die Evaluation aber auch die Grundlage für zukünftige Entwicklungen und Prozesse. Sie ist eine notwendige Bedingung für Weiterentwicklung.

Für die schulische Evaluation zur Umsetzung und Weiterentwicklung des organisatorischen Konzepts werden drei Schwerpunkte benannt:

- Unterrichtsentwicklung
- Schulleben und Alltag
- berufliche Orientierung und Vorbereitung

Diese Schwerpunkte sind die Grundlage für die Arbeit der schulischen Gremien und Arbeitsgruppen.

Außerdem gehören dazu der regelmäßige Erfahrungsaustausch zwischen den Fachlehrern, mit der kooperierenden Schule, abgebenden Grundschulen und eine offene Feedback-Kultur zwischen den Lehrkräften und Mitarbeitenden der Schule.

Des Weiteren sollen folgende konkrete Bausteine der stetigen schulischen Evaluation dienen:

- Auswertung der erreichten Ergebnisse von Vergleichsarbeiten
- Einsatz von niveaubestimmenden Aufgaben im Unterricht
- Zusammenkünfte der Gremien Schülerrat, Klassenelternrat und Schulelternrat zur Reflektion und Ideensammlung
- regelmäßige Vorstellung und Beratung der schulischen Entwicklung in der Gesamtkonferenz

Schulische Qualitätsentwicklung vollzieht sich im Prozess, weshalb dieses Konzept in Kooperation mit allen am Schulleben Beteiligten stetig ergänzt, weiterentwickelt und evaluiert werden soll.

Anlagen

Kooperationskonzept

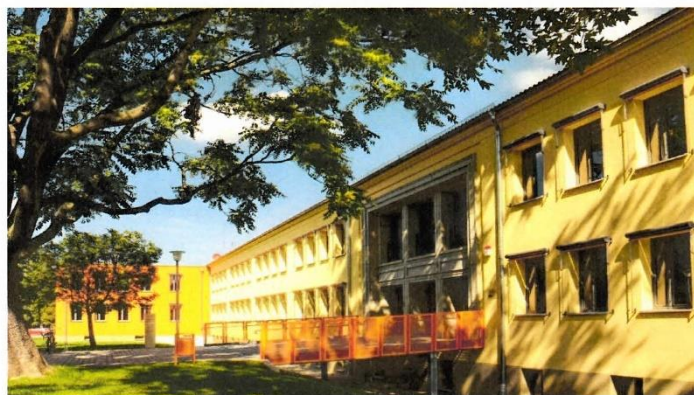
Kooperationskonzept Sekundarschule am Schillerpark Dessau-Roßlau

Kooperationskonzept

gemäß § 2 Abs. 3, Satz 3 der Umwandlungsverordnung-
UmwVO vom 19.03.2013 des Landes Sachsen-Anhalt



Anhaltisches Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“



Sekundarschule am Schillerpark

1. Grundlagen
2. Kooperierende Schule
3. Strukturelle Ausgestaltung der Kooperationsvereinbarungen
4. Anlagen

1. Grundlagen

Im Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalts § 5b Abs. 4 heißt es "Die Gemeinschaftsschule führt eine gymnasiale Oberstufe oder ermöglicht den Erwerb des Abiturs in verbindlich geregelter, konzeptionell unteretzter Zusammenarbeit mit einer anderen Schule."

Die Verordnung über die Umwandlung einer Schule in eine Gemeinschaftsschule Sachsen-Anhalts vom 19. März 2013 regelt im § 1 die Möglichkeiten der Organisationsformen der Oberstufe, wobei die Sekundarschule am Schillerpark anstrebt, die Schuljahrgänge 11 bis 13 als gymnasiale Oberstufe in Kooperation mit einer anderen Schule zu führen (§ 1 Ab. 2b). Die Verantwortung für die gymnasiale Oberstufe liegt bei der kooperierenden Schule, dem Anhaltischen Berufsschulzentrum "Hugo Junkers" Dessau-Roßlau. Mit dem Erwerb des erweiterten Realschulabschlusses und der Wahl einer zweiten Fremdsprache haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit das Berufliche Gymnasium zu besuchen. Das Berufliche Gymnasium umfasst die einjährige Einführungsphase (Schuljahrgang 11) und die zweijährige Qualifikationsphase (Schuljahrgang 12 und 13) und führt zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur).

Fachrichtungen des Beruflichen Gymnasiums am Anhaltischen Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“

- Gesundheit und Soziales
- Technik (Ingenieurwissenschaften)
- Wirtschaft

2. Kooperierende Schule

Die Sekundarschule am Schillerpark strebt eine Kooperation mit dem Anhaltischen Berufsschulzentrum "Hugo Junkers" an.

In Kooperation mit der genannten Berufsschule sollen die Schüler und Schülerinnen für die gymnasiale Oberstufe vorbereitet werden, so dass eine auf die gymnasialen Anforderungen ausgerichtete Kompetenzentwicklung der Lernenden gewährleistet ist, die dann ab der *Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe* in den Verantwortungsbereich des Beruflichen Gymnasiums am Anhaltischen Berufsschulzentrum fällt.

3. Strukturelle Ausgestaltung der Kooperationsbeziehungen

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen übernehmen die kooperierenden Schulen die Verantwortung für die an ihren Schulen bestehenden Bildungsgänge.

- *regelmäßige Treffen/Kontakt der Schulleitungen*
- *gemeinsame Festlegungen zum Fremdsprachenunterricht, zu den Unterrichtsinhalten in den Fächern mit Anforderungsniveau III und Bewertungsmodellen*
- *Angebot für „Schnuppertage“ für die Schüler und Schülerinnen des Jahrgangs 9 der Sekundarschule am Schillerpark am Anhaltischen Berufsschulzentrum "Hugo Junkers"*
- *Kontakte der künftigen Gymnasialschüler und -schülerinnen mit dem Koordinator des Beruflichen Gymnasiums*
- *Angebot von zusätzlichen Förderangeboten auf erhöhtem Niveau in Jahrgangsstufe 10 der Gemeinschaftsschule am Schillerpark für Schüler und Schülerinnen mit der Zielstellung Abitur*
- *Beitrag zum Tag der offenen Tür an den kooperierenden Schulen*
- *Fortentwicklung der Kooperationsmaßnahmen nach den aktuellen Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen und den vorhandenen Ressourcen der kooperierenden Schulen*

4. Anlage: Kooperationsvereinbarung

ZWISCHEN	SEKUNDARSCHULE AM SCHILLERPARK	ANHALTISCHES BERUFSSCHULZENTRUM "HUGO JUNKERS"
ANSCHRIFT	Ringstraße 48 06844 Dessau-Roßlau	Junkersstr. 30 06847 Dessau
KONTAKT TELEFON	0340 213730	0340 204 2043
VERTRETEN DURCH	Herr Dr. Stopperka	Frau Schröter

1. Grundlagen und Ziel der Kooperation

Auf der Grundlage des § 5b Schulgesetz LSA i. d. F. vom 01.02.2013 in Verbindung mit § 2 der Verordnung zur Umwandlung einer Schule in eine Gemeinschaftsschule (UmwandlungsVO) vom 19.03.2013 vereinbaren o.g. Schulen eine Kooperation mit dem Ziel, für Schüler und Schülerinnen ein erweitertes Angebot zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife unter Berücksichtigung des längeren gemeinsamen Lernens vorzuhalten.

Beide Schulen verpflichten sich, die Schüler und Schülerinnen für ein 13-jähriges Abitur am Beruflichen Gymnasium des Anhaltischen Berufsschulzentrums optimal vorzubereiten. Die im Schulgesetz garantierten jährlichen Übergangsmöglichkeiten in das Gymnasium bleiben davon unberührt. In diesen Prozess sind neben den Lehrkräften beider Schulen in Form gegenseitiger Absprachen vor allem Schüler und Schülerinnen und die Eltern durch frühzeitige Informationen miteinzubeziehen.

2. Gegenstand der Kooperation

Die Kooperationspartner vereinbaren eine intensive Zusammenarbeit zur möglichen systematischen Vorbereitung der an einer weiterführenden gymnasialen Ausbildung interessierten Schüler und Schülerinnen durch individuelle Gestaltung des Lernprozesses an der Gemeinschaftsschule.

Dazu gehören:

- Frühzeitiger Austausch über die individuelle Lernentwicklung jedes(r) einzelne(n) Schülers/Schülerin mit der Absicht des Erwerbs der Allgemeinen Hochschulreife
- Gemeinsame Abstimmung zu Schwerpunktsetzungen hinsichtlich der Kompetenzen (Lern-, Medien-, Sozial-, Methodenkompetenz) auf der Grundlage des gültigen Lehrplans mit Blick auf das höhere Anforderungsniveau des Beruflichen Gymnasiums
- Abstimmung über den Einsatz von Arbeits- und Lehrmitteln, Gebrauch von Medien, Gestaltung von Lernkontrollen, Vorträgen/Präsentationen.
- Vereinbarungen zur Kommunikation zwischen beiden Schulen (ggf. Teilnahme an Dienstberatungen, gegenseitige Teilnahme an oder gemeinsame Fachkonferenzen und Fortbildungen, Steuergruppenberatungen u.a.).
- Förderangebote auf erhöhtem Niveau an der Gemeinschaftsschule, soweit die vorhandenen Ressourcen dies ermöglichen.

3. Verantwortliche der Kooperation

Beide Schulen benennen eine(n) Verantwortliche(n) für die Kooperation.

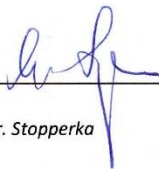
4. Bericht- und Fortschreibung der Kooperation

Die benannten Verantwortlichen berichten einmal jährlich den Gesamtkonferenzen über Ergebnisse der Kooperation und geben Empfehlungen als Maßnahmeplan für die weitere Arbeit. Besonders nach dem ersten Jahr kann es auch Empfehlungen für eine Anpassung der Kooperationsvereinbarungen geben. Diesbezüglich wird eine Fortschreibung des Kooperationsvertrages vereinbart.

5. Gültigkeit der Vereinbarung

Diese Vereinbarung tritt frühestens mit der endgültigen Unterzeichnung auf der Grundlage gültiger Gesamtkonferenzbeschlüsse beider Schulen und der Genehmigung durch das Landesschulamt in Kraft. Änderungen in der wirksamen Kooperationsvereinbarung bedürfen der Zustimmung der Gesamtkonferenzen beider Schulen.

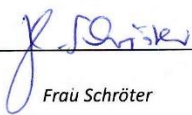
Unterschrift:



Herr Dr. Stopperka

Schulleiter Sekundarschule am Schillerpark

Unterschrift:



Frau Schröter

Schulleiterin BSZ „Hugo Junkers“

Beschluss der Gesamtkonferenz der Sekundarschule am Schillerpark



• Sekundarschule am Schillerpark •
• Ringstraße 48 • 06844 Dessau-Roßlau •

sekretariat.seks.am.schillerpark@dessauer.schulen

Anhaltisches Berufsschulzentrum
„Hugo Junkers“ Dessau—Roßlau
Junkersstraße 30
06847 Dessau-Roßlau

Ringstraße 48
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 213730
Fax: 0340 5169668

Datum: 12.03.2025

Beschluss der Gesamtkonferenz zur Umwandlung der Sekundarschule am Schillerpark in Dessau-Roßlau in eine Gemeinschaftsschule

Sehr geehrte Frau Schröter,

die Sekundarschule am Schillerpark in Dessau-Roßlau fasste in ihrer Gesamtkonferenz am 10. März 2025 den Beschluss zur Umwandlung der Sekundarschule am Schillerpark in Dessau-Roßlau in eine Gemeinschaftsschule der Landes Sachsen-Anhalts.

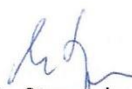
Das Abstimmungsergebnis lautet wie folgt:

Ja-Stimmen: 32

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltungen: 1

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Stopperka
Schulleiter

Protokoll

Ringstraße 48
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 213730
Fax: 0340 5169668

über die am 10.03.2025 durchgeführte Gesamtkonferenz im Schuljahr 2024/2025

Tag: Montag, 10.03.2025
Zeit: 18:00 Uhr – 18.47 Uhr
Ort: Turnhalle der Sekundarschule am Schillerpark
Tagesordnung: siehe Anlage
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (EV, SV, LV)
Gäste: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der fristgerechten Einladung – Hr. Dr. Stopperka

Herr Dr. Stopperka begrüßt alle Anwesenden und Gäste (siehe Anwesenheitsliste) und informiert über die fristgerechte Einladung.

TOP 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit

Von den 34 geladenen Stimmberechtigten waren 33 anwesend (97 %).
Die Gesamtkonferenz war somit beschlussfähig.

TOP 3: Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 4: Beschlussvorlage – Konzept Umwandlung der Sekundarschule am Schillerpark in Dessau-Roßlau in eine Gemeinschaftsschule des Landes Sachsen-Anhalt

Herr Buchta stellt das pädagogische und organisatorische Konzept zur Umwandlung der Sekundarschule am Schillerpark in eine Gemeinschaftsschule des Landes Sachsen-Anhalt vor (siehe Anlage), welches auslag und im Vorfeld für Alle einsehbar war. Die Möglichkeit für Rückfragen war gegeben. Ein Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die am Konzept mitgearbeitet haben.

Herr Dr. Stopperka sagt, dass die Umwandlung ist für Eltern und Schüler die beste Zukunft dieser Schule ist.

Herr Kochmann berichtet, dass das Konzept seitens des Schulträgers befürwortet wird, aber noch nicht in der Planungsumsetzung ermöglicht werden kann. Das Problem ist die zukünftige Veränderung der Schullandschaft, was alle Schulformen betrifft. Dies kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Gleiches gilt auch für die Zusammenarbeit mit Berufsschulen und Gymnasien. Es soll ein verändertes Bild der Schullandschaft entstehen, welches in einem Schulentwicklungskonzept ihre Niederschrift finden soll. Klärung grundlegender Bedingungen (wie zum Beispiel Anzahl der Schüler in einer Klassenstufe) ist zurzeit in der

Planungsumsetzung noch nicht möglich. Dieser Schulentwicklungsplan benötigt die Zustimmung und den Beschluss des Stadtrates. Diese neue Schullandschaft und das damit verbundene Konzept sind positive Aussichten und eine Chance für positive Veränderungen. Der Beginn der Umsetzung soll mit Veröffentlichung des endgültigen Gesetzestextes stattfinden.

Herr Dr. Stopperka bemerkt hierzu, dass die derzeitigen Rahmenbedingungen und dem damit gestellten Antrag (zweizügig), mit dem derzeit gültigen Gesetzesbeschluss konform gehen. Dem Antrag auf Umwandlung dürfte nichts entgegenstehen.

TOP 5: Beschlussvorlage – Antrag Umwandlung der Sekundarschule am Schillerpark in Dessau-Roßlau in eine Gemeinschaftsschule des Landes Sachsen-Anhalt

Umwandlung der Sekundarschule am Schillerpark in Dessau-Roßlau in eine Gemeinschaftsschule der Landes Sachsen-Anhalt (Vgl. Umwandlungsverordnung UmwVO vom 19.03.2013) zum Beginn des Schuljahres 2026/2027 (gemäß § 5b Abs. 7 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt)

TOP 6: Mitteilungen, Anfragen und Anregungen der Eltern- und Schülervertreter

Elternvertreter:

Wann beginnt die Arbeit zum neuen Gesetz (Umsetzung der neuen Schullandschaft), wenn die Zeitschiene noch offen ist? Wann ist das Gesetz beschlussfähig und zu erwarten?

Herr Kochmann:

Die Anpassung des neuen Gesetzes ist möglich. Es ist jedoch zu bedenken, dass es die gesamte Schullandschaft betrifft.

Elternvertreter:

Der Bildungsausschuss sollte sich jetzt schon damit auseinandersetzen, sonst kommt es zu einem Zeitverlust bei der Umwandlung.

Herr Kochmann:

Das Thema (Gesamtkonzept) muss erst in den Ausschuss, da wir dies nicht allein betrachten können.

Herr Buchta:

Seit September 2024 fanden die ersten Gespräche statt. Die Vorbereitungen seitens der Schule wurden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen erfüllt.

Herr Dr. Stopperka:

Bezugnehmend zur Darstellung der Presse, können die Schüleranzahlgrenzen zurzeit noch nicht festgelegt werden.

Befragung von Herrn Kochmann zu seiner Abstimmungsentscheidung (da er sich bei der Abstimmung nicht gemeldet hat).

Herr Kochmann:

Enthaltung beim Antrag auf Umwandlung und dem Konzept.

TOP 7: Mitteilungen, Anfragen und Anregungen des Schulträgers

Keine weiteren Mitteilungen, Anfragen oder Anregungen (siehe TOP 5)

TOP 8: Sonstiges

Frau Chwalinski:

Antrag der Klassen 6a/6c auf Klassenfahrt im SJ 2025/2026 – 3 Tage nach Thale

Anfrage an Herrn Kochmann:

Die Schule hat am 17.08.2024 einen Antrag auf ehrenamtliche Tätigkeit für Herrn Paasch beim Schulamt gestellt, bisher aber keine Antwort erhalten. Die Schule bitte um eine schriftliche Antwort bis zum 19.03.2025.

Beschlussfassung

erfolgt Abstimmungen:

TOP	JA	NEIN	ENTHALTUNG
zu 3	32	0	1
zu 4	32	0	1
zu 7	31	0	1


Schulleitung: Herr Dr. Stopperka/ Frau Chwalinski


Protokollant Frau Stolze

Beschluss der Gesamtkonferenz des Anh. Berufsschulzentrums „Hugo Junkers“

Anhaltisches Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ Dessau-Roßlau



Anhaltisches Berufsschulzentrum, Junkersstr. 30, 06847 Dessau-Roßlau

Sekundarschule am Schillerpark
Herr Dr. Stopperka
Ringstraße 48
06844 Dessau-Roßlau

Aktenzeichen schr



0340 204-2043



0340 204-2943

E-Mail:

schroeter@bsz-dessau-rosslau.de

Internet:

www.bsz-dessau-rosslau.de

Datum:

2025-03-28

Beschluss der Gesamtkonferenz zur Kooperationsvereinbarung mit der Sekundarschule am Schillerpark Dessau-Roßlau

Sehr geehrter Herr Dr. Stopperka,

das Anhaltische Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ in Dessau-Roßlau
fasste in seiner Gesamtkonferenz am 26. März 2025 den Beschluss zur
Kooperationsvereinbarung mit der Sekundarschule am Schillerpark in Dessau-Roßlau.

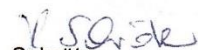
Das Abstimmungsergebnis lautet wie folgt:

Ja-Stimmen: 17

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltungen: 1

Mit freundlichen Grüßen


Schröter
Schulleiterin